

Näherholung für die Bevölkerung

NIEDERHELFSCHWIL. Nachdem der Gemeinderat den oberen und unteren Weiher in Niederhelfenschwil für die Umsetzung des Legislaturziels «Näherholungsgebiet Niederhelfenschwil für Bevölkerung zugänglich machen» besichtigt hatte, wollte er sich auch ein Bild vom «Hasenholz» in Lenggenwil machen. Dies schreibt er in einer Medienmitteilung. Auch dieses Gebiet, obwohl kleiner, würde sich sehr gut für ein solches Projekt eignen.

Naturschutzverein sieht's positiv

Vorteile beim Standort Hasenholz sind sicherlich die Tatsache, dass nur ein Grundeigentümer und somit Verhandlungspartner, nämlich der Naturschutzverein Niederhelfenschwil und Zuzwil, vorhanden ist und dieser einem solchen Projekt positiv gegenübersteht.

Bürger für die Arbeitsgruppe

Damit nicht ins Leere hinaus geplant wird, erarbeitet der Gemeinderat mit dem Raumplanungsbüro Strittmatt Partner AG zusammen ein Vorprojekt, welches die Basis für die weiteren Schritte bildet. Zu einem späteren Zeitpunkt (etwa ab Anfang des Jahres 2014) wird eine temporäre Arbeitsgruppe die Arbeit aufnehmen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger dürfen sich gerne bei der Ratskanzlei melden.

Der Gemeinderat Niederhelfenschwil hat zudem den Orientierungslauf der Sekundarschule Uzwil am Dienstag, 10. September, bewilligt. (gk)

AGENDA

HEUTE

BICHELSEE

• **Vollmond-Treff**, organisiert vom Historischen Verein Bichelsee-Balterswil, 19.00, Spritzenhaus Bichelsee

Hotel für Gäste mit vier Pfoten

Ferienzeit und wohin mit den geliebten Haustieren? Edith Fäh bietet in ihrem Einfamilienhaus seit neun Jahren Ferienaufenthalte für Hunde und Katzen an. Individuelle Betreuung steht bei ihr an oberster Stelle.

MAYA HEIZMANN

BALTERSWIL. Die zutrauliche Flecki liegt friedlich schnurrend auf dem Katzenbaum, hingegen duckt sich die scheue Blacki in ihrem Körbchen, so dass nur ihre schwarzen Ohren sichtbar sind. Und Katzendame Shiva liegt draussen im eingezäunten Gehege und will gestreichelt werden. Die drei Stubentiger sind bei Edith Fäh beliebte Stammgäste und verbringen ein paar Tage im Balterswiler Tierferienhotel.

Fünf eigene Haustiere

Noch ist das Hundegästezimmer nicht belegt. Doch in den nächsten Tagen werden vier Hunde eintreffen, darunter zwei Stammgäste und zwei Neulinge. Dieses Jahr wird auch der schwarze Labradorhund Tao von Karin Keller aus Wiezikon wieder kommen. Die Hundehalterin bringt ihren älteren Hund seit vielen Jahren in die gemütliche Ferienpension von Edith Fäh. Selber besitzt Edith Fäh zwei Hunde, das quirlige Fellbündel Lupo, ein Hund der russischen Edelrasse Bolonka Zwetna, sowie Rico, ein liebenswürdiger Husky-Mischling. Zur Familie gehören zudem drei Stubentiger. Alle fünf Haustiere verbringen sich bestens.

De-Luxe-Hotel

«Ob Hund oder Katze, bei meinen Feriengästen steht die individuelle Betreuung an oberster Stelle», sagt Edith Fäh. «Bei mir erhalten die Tiere Aufmerksamkeit und grosse Zuwendung, sie sollen sich so wohl wie zu Hause fühlen.» Die Tierhalter können unbesorgt in die Ferien fahren, weil sie wissen, dass ihr Liebling gut versorgt wird. Edith Fäh betreibt kein Tierheim im üblichen Sinne, sondern sie



Ein Herz für Tiere: Tierbetreuerin Edith Fäh mit Ferienbüsi Flecki hat sich mit ihrem Hunde- und Katzenhotel einen Traum erfüllt.

bietet private Tierbetreuung im eigenen Haus an. So wartet ein echtes Hotel de Luxe auf die Vierbeiner. Für die Feriengäste stehen zwei grosse, beheizbare «Mehrbettzimmer», eines für Hunde, das andere für Katzen, mit eingezäuntem Auslauf ins Freie zur Verfügung. Sollte mal nur ein einziger Hund zu Besuch sein, so leistet Fähs friedfertiger Hund Lupo dem Hotelgast gerne Gesellschaft. So kommt keine Langeweile oder gar Heimweh auf.

Edith Fäh nimmt nur ruhige und wohlzogene Tiere bei sich auf. Bevor die Fachfrau einen neuen Gast bei sich unterbringt, sind Vorgespräche und Abklärungen mit dem Hundehalter notwendig. Gegenseitiges Vertrauen ist wichtig. Zudem wird bei Neulingen ein Probetag zum gegenseitigen Kennenlernen eingeschaltet. Die Tiere müssen gesund, kastriert und geimpft sowie stubenrein sein, denn Edith Fäh legt grössten Wert auf Sauberkeit.

Den Hunden und Katzen wird ihr gewohntes Futter verabreicht, so bleiben sie gesund und munter. Sollte mal ein gesundheitliches Problem auftauchen, arbeitet die erfahrene Tierfreundin mit regionalen Veterinären zusammen. Im Hundehotel gibt es keine Türen, die Zimmer sind mit Kinderabsperriegittern versehen, so sind Kontakt und Familienanschluss gewährleistet. Jeden Tag unternimmt Edith Fäh mit ihren beiden eigenen und ihren anvertrauten

Hunden Spaziergänge in der näheren Umgebung.

Traum erfüllt

«In all den Jahren waren schon etliche Vierbeinergäste bei mir. Probleme gab es nie. Mit meinem Hunde- und Katzenhotel habe ich mir einen Traum erfüllt», sagt Edith Fäh. Diese Aufgabe gibt der Tiernärrin grosse Zufriedenheit und Erfüllung. Viele Tiere sind bereits Stammgäste und ihr so richtig ans Herz gewachsen.

«Mein Atelier ist im Wald und am Strand»

Roman Wirth ist Künstler aus Flawil. Er empfiehlt den Menschen zu reisen, da man immer anders zurückkommt, als man gegangen ist. Sein Atelier ist der Wald und der Strand, dort wo sein bevorzugtes Arbeitsmaterial – Schwemmholz – herumliegt.

VIVIEN STEIGER

ZUZWIL. «Kunst bedeutet innehalten. Das Einkehren in einen Augenblick», sagt Roman Wirth, Künstler aus Flawil. «Im Strom der heutigen Leistungen – schneller, besser, mehr – muss man auch mal innehalten können.» Dazu sei der Zuzwiler Skulpturenweg bestens geeignet: «Das Riet regt zum Philosophieren an.» Dort hatte der 55-Jährige die Möglichkeit,

eine Installation zu machen. «In Zukunft möchte ich vermehrt mit Figuren arbeiten, die eine Geschichte erzählen, einen Ablauf darstellen.»

Das «Jetztz»

Sein ausgestelltes Werk dreht sich ums «Jetztz». Um einen schwebenden Zustand. Eine am Baum befestigte Hand symbolisiert ein Signal von aussen, das sagt, dass es

Zeit – eben «jetztz» – ist. Der Flawiler Künstler versucht mit seiner Kunst, eine emotionale Berührung zum Betrachter herzustellen. «Auch wenn man die Aussage des Werks nicht sofort versteht.» Dies komme dann eventuell noch zu einem späteren Zeitpunkt. «Diese Berührung kann negativ oder positiv sein, das ist nicht so wichtig», erklärt Roman Wirth. «Hauptsache ist, dass es eine gibt.»

Roman Wirth arbeitet nicht nur im Wald oder am Strand, dort wo er sein bevorzugtes Material, Schwemmholz, findet. Auch schnitzt er viel in Gärten. Dort meistens an Bäumen, die nur noch zu 3/4 stehen. Aus diesen schnitzt er Figuren, Skulpturen. Dies macht er beispielsweise für Jubiläen und Geburtstage.

Wenn der Flawiler Künstler seine Werke schnitzt, taucht er in

eine Art «Zwischenwelt» ein, eine andere Sphäre. «Für mich ist die Bearbeitung des Holzrohlings mit einer Begegnung vergleichbar. Der eine spricht mich schon durch seinen Wuchs an. Unser Austausch verläuft schnell harmonisch, und ab geht's miteinander. Andere Kontakte verlaufen unspektakulär. Ansätze für eine gemeinsame Kommunikation kommen einfach nicht ins Rollen. Immer wieder verlaufen sich unsere Annäherungsversuche in Sackgassen. Hie und da hilft in solchen Situationen nur noch ein Loslassen oder eine gegenseitige Neuorientierung. Manchmal bleiben wir uns auch fremd und verabschieden uns.»

Das Minimale

Für Roman Wirth ist die Schlichtheit sehr wichtig. «Das Minimale fasziniert und verfolgt mich. In der Kunst bin ich noch viel zu realistisch, dort bin ich noch nicht so weit», erklärt er. Manchmal zieht er sich in seine Alphütte im Toggenburg zurück. Dort kann er abschalten oder sich auf eine neue Ausstellung vorbereiten. In seiner Freizeit baut er gerade sein Haus in Flawil um.

Das Schweizer Berufssystem

Der Künstler Roman Wirth hat schon im Platanenhof Uzwil, in einem Gefängnis und mit Flüchtlingen gearbeitet. Dies haupt-

sächlich mit Holz und Metall in Werkstätten. In dieser Zeit habe er versucht, den Personen das Schweizer Berufssystem näher zu bringen. Auch in Zukunft möchte er mit Menschen zusammenarbeiten und etwas kreieren.

Kunst@Natur Teil 12: Die Wiler Zeitung porträtiert über die nächsten Monate alle Künstler, die im Zuzwiler Riet ausstellen.

WÖRTLICH



Roman Wirth
Künstler

Kunst@Natur

Im Metier der Holzbildhauerei ist Urs Twellmann mein Lieblingskünstler. Er ist ein sehr schlichter Typ und macht unglaubliche Installationen.

Die Natur ist für mich eine Inspirationsquelle. Ich bewege mich viel in der Natur und interessiere mich für sie. Am liebsten arbeite ich mit Schwemmholz, das von der Natur geformt wurde. (vs)



«Überblick».



Das ausgestellte Werk «Sprung ins Jetztz» von Roman Wirth dreht sich ums «jetztz».

Bilder: vs